

aber nicht mit geistigen Tropfen kuriren muß; ein paar Tassen Thee sind hinlänglich als Palliativmittel.

Schrecken. Die bekannten Mittel, wodurch man den schlimmen Folgen des Schreckens vorbeugen will, sind die sogenannten niederschlagenden Pulver oder Salz in Wasser. Nur dürfte man nicht zu viel kaltes Wasser auf den Schrecken trinken. Die heftigern Wirkungen des Schreckens, werden wie eine Ohnmacht behandelt. Auch muß man viel auf die moralische Behandlung dieser Leidenschaften rechnen, indem man dem Erschrocknen sogleich die Gegenmittel angiebt, und so das Extrem der Leidenschaft mildert.

Sommersprossen, Sommerflecke. Das fleißige Waschen mit kaltem Wasser, oder das Bestreichen mit ausgequetschtem Saft von Kerbel und Petersilien, worauf man jedesmal dieselben mit kaltem Wasser wäscht, sind unschädliche Mittel; nur muß man dabei die Sonne vermeiden. Leute, die sich im Winter vom Lande in die Stadt begeben, verlieren hier gemeiniglich ihre Sommersprossen. Schädlich ist das Waschen mit Schminzwasser, worin Blei enthalten, wodurch auch die Haut noch mehr verdorben wird. Das Waschen mit warmem Wasser und Seife bringt die Flecken mehr zum Vorschein.

Steinschmerzen. Zur Linderung dienen Umschläge, mittelst in kaltes Wasser getauchter Tücher, in der Gegend der Hüften.

Uebelkeit, Ekel, Neigung zum Erbrechen. Eine anwandelnde Uebelkeit wird oft eine Tasse Thee lindern, oder das Erbrechen befördern; nur darf man die Uebelkeit nicht durch geistige Tropfen unterdrücken. Deftere Uebelkeit ist eine Krankheit, die des Arztes bedarf.

Ueberbein. Durch die gewöhnliche Anwendung der Salben ohne Kenntniß, wird die Verhärtung vermehrt. Es ist wahr, daß Ueberbeine durch einen starken Schlag oder Druck